

Kader richtig einzusetzen sowie eine systematische Beschlußkontrolle zu organisieren.

Lenins Lehre — Fundament revolutionärer Praxis

Grundlegende Darlegungen W. I. Lenins über die Revolutionstheorie, den Plan des Aufbaus des Sozialismus in der UdSSR und die Aufgaben der Partei behandelt ein gesonderter Abschnitt im Lehrbuch „Geschichte der KPdSU“. Es sei nur hervorgehoben, daß die hier formulierten und sehr kurz kommentierten theoretischen Leitsätze Lenins, die als Vermächtnis an unsere Partei und die kommunistische Weltbewegung anzusehen sind, für die Gegenwart in keiner Weise an Aktualität verloren haben.

Große Bedeutung für die revolutionäre Praxis besitzen zum Beispiel die Thesen des Leninschen Plans für den Aufbau des Sozialismus in der UdSSR. Hierzu gehören unter anderem die führende Rolle der Kommunistischen Partei, die Diktatur des Proletariats, das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und der genossenschaftliche Zusammenschluß der bäuerlichen Massen sowie die Kulturrevolution. Nehmen wir als Beispiel die Kulturrevolution. (Gemeint ist natürlich nicht eine so schändlich heuchlerische und grob verfälschte, eigennützigen Zielen dienende Auslegung und Durchführung der Kulturrevolution, wie sie von den Maoisten praktiziert wird.) Für den Sieg des Sozialismus ist bei jedem Bildungsniveau der Bevölkerung eine Kulturrevolution notwendig, denn sie hat die Aufgabe, das Bewußtsein der Menschen umzugestalten, die marxistische Weltanschauung herauszubilden, bei den Massen das sozialistische Bewußtsein, eine neue

ren. Der Parteitag faßte Beschlüsse, die diesen Leninschen Gedanken entsprachen.

Einstellung zur Arbeit, eine neue Moral usw. zu formen.

Der Leninsche Plan für den Aufbau des Sozialismus wurde Grundlage der Arbeit der Partei. Sie ergriff viele Maßnahmen, um das ideologisch-theoretische Niveau ihrer Mitglieder zu heben. Besondere Aufmerksamkeit lenkte sie auf das Studium der Parteigeschichte, auf den Kampf der Partei gegen Fraktionen und Gruppierungen, gegen den Opportunismus in ihren Reihen. Die in kurzer Zeit bei der Wiederherstellung der Volkswirtschaft erzielten großen Erfolge bezeugten, daß die Werktätigen voll und ganz in der Lage sind, die Aufgaben des sozialistischen Aufbaus zu lösen. Die Großindustrie erzeugte 1925 bereits wieder drei Viertel der Vorkriegsproduktion, und die Landwirtschaft lieferte 87 Prozent. Die Anbaufläche betrug 99,3 Prozent des

Das Gesicht der Produktion zugewandt

Die Partei sah die Schwierigkeiten, die sich auf dem Wege der Industrialisierung erhoben: die technisch-ökonomische Rückständigkeit des Landes, das schwierige Problem der Akkumulation, die geringe Zahl der Industriekader, der erbitterte Widerstand kapitalistischer Elemente im Innern des Landes, die Interventionsabsichten des internationalen Imperialismus, der bestrebt war, den Aufbau des Sozialismus in der UdSSR zum Scheitern zu bringen.

4.
Ein großes Verdienst der Kommunistischen Partei besteht

Standes von 1913. Groß waren die Erfolge auch im Binnenhandel. Nicht wenig war bereits für die Entwicklung der Kultur getan worden. Es war klar, daß sich die Neue Ökonomische Politik bewährt hatte. Die Fortschritte im wirtschaftlichen und politischen Leben des Landes bewiesen, daß die Frage „Wer — wen?“ zugunsten des Sozialismus entschieden war.

Noch im gleichen Jahr (1925) legte der XIV. Parteitag das Programm für den weiteren sozialistischen Aufbau fest. Der Parteitag beschloß: Der Leninsche Plan zur sozialistischen Industrialisierung ist beharrlich zu verwirklichen. Die Schwerindustrie und der Maschinenbau sind so schnell zu entwickeln, daß sie in der Lage sind, die Fabriken sowie die Landwirtschaft mit neuester Technik auszurüsten. Die bäuerliche Wirtschaft ist auf sozialistischen Grundlagen umzu gestalten. Die Sowjetunion ist aus einem Agrar- in ein Industrieland zu verwandeln. In der UdSSR ist die sozialistische Gesellschaftsordnung zu sichern.

darin, daß sie eine neue, die sozialistische Methode der Entwicklung der Industrie ausarbeitete und die Quellen für die ihren Bedürfnisse dienenden Akkumulationen festlegte. Vor der Sowjetmacht kannte die Geschichte nur die kapitalistische Methode der Industrialisierung, bei der alles mit der Entwicklung der Leichtindustrie begann, während die Schwerindustrie in der Regel mit Hilfe der Kontributionen von im Krieg besiegten Ländern, durch Unterdrückung und Ausbeutung der Kolonialvölker oder bestenfalls durch